

1 Zielsetzung des Demografieberichtes

Durch die demografische Entwicklung steht der Landkreis Märkisch-Oderland in den nächsten Jahren und Jahrzehnten vor großen Herausforderungen. Diese stehen auch mit Differenzierungen vor Brandenburg, Deutschland und Europa.

Der Demografiebericht stellt sich die Aufgabe, die heutige Bevölkerungsstruktur und ihre voraussichtliche Entwicklung darzustellen sowie Handlungsempfehlungen zu geben, um einerseits auf die Situation durch bedarfsgerechte Anpassung zu reagieren und andererseits bestimmten Entwicklungen in erforderlicher Weise entgegen zu steuern.

Wodurch ist die Situation zurzeit und in den nächsten Jahren gekennzeichnet?

1. Der Landkreis wird in den nächsten Jahren eine stabile Bevölkerungszahl haben. Auf längere Sicht bis zum Jahr 2030 wird diese allmählich um ca. 9 % abnehmen. Dabei wird die Abnahme der Bevölkerungszahl insbesondere im ländlichen Raum wirksam. Es sind gegenwärtig keine Szenarien/ Annahmen bekannt, die andere Aussagen nachvollziehbar begründen. Zu beachten ist, dass das Durchschnittsalter der Bevölkerung sich von gegenwärtig 45 Jahren auf fast 55 Jahre im Jahr 2030 erhöht. Dieser Trend wird noch durch den sich gegenwärtig vollziehenden Wegzug einer beträchtlichen Zahl erwachsener junger Leute, darunter besonders Frauen, verstärkt.
2. Der finanzielle Spielraum des Landkreises engt sich deutlich ein, z. B. durch die erhebliche Verringerung der Solidarpaktmittel. Die sozialen Aufwendungen nehmen bei Beibehaltung der gegenwärtigen Anspruchs- und Rechtslage in den nächsten Jahren zu. So werden die Ausgaben für Grundsicherung im Alter, als Rentenergänzung, sowie für ambulante und stationäre altersgerechte Betreuung stark steigen. Die Ausgaben für Kosten der Unterkunft der ALG II-Empfänger bleiben auf hohem Niveau bzw. können noch steigen.
3. Die Infrastruktur des Landkreises wie Schulen, Kindergärten, ambulante und stationäre Pflege, Straßen, Wasser- und Abwasser- bzw. -entsorgung usw. muss stärker an den Bevölkerungswandel angepasst werden. Innovative, nicht an bisherigen Lösungen orientierte Strategien werden benötigt, wie auch Ansätze, der absehbaren Entwicklung entgegen zu wirken. Dabei ist die Ausgleichsfunktion des Landkreises eine unabdingbare Voraussetzung, um ein Gegensteuern zu bestimmten Prozessen zu ermöglichen.

Welche Ziele sind anzustreben, um unter Beachtung der Situation lebenswerte Bedingungen in Märkisch-Oderland zu sichern und auszubauen?

1. Der Landkreis muss sich in seiner Entwicklung vor allem als Teil der Hauptstadtregion begreifen, um letztlich von den daraus entstehenden Entwicklungsmöglichkeiten zu partizipieren. Die Potenziale an der Grenze zu Polen werden durch die Entwicklung grenzüberschreitender Infrastruktur verbessert.
2. Die Potenziale des Landkreises in Bezug auf touristische Wertschöpfung als Gesundheits- und Kurregion unter Nutzung modernster Technologien sind zu entwickeln.

3. Die Kooperation mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Hochschulen zur Unterstützung der Wirtschaft und öffentliche Institutionen ist auszubauen. Dabei muss die Weiterbildung und Qualifizierung von über 40-Jährigen bis hin zur Rentnergeneration (auch aufgrund der demografischen Situation) umfangreicher gefördert werden.
4. Die bestehenden Unternehmen müssen stärker unterstützt und die Ansiedlung neuer Unternehmen gefördert werden. Im Fokus sollten dabei auch die unter 1. bis 3. genannten Ziele stehen. Die Chancen der Inbetriebnahme und Entwicklung des Flughafens BBI sind gezielt zu nutzen, insbesondere im Zukunftsraum Östliches Berliner Umland. Die Abdeckung des Fachkräftebedarfes bedarf eines konzentrierten Herangehens von Schulen, Unternehmen, Kammern und der Arbeitsförderung.
5. Großes Augenmerk muss weiterhin auf die Unterstützung und nachhaltige Gestaltung der Landwirtschaft sowie die Nutzung und Pflege der gewachsenen Kulturlandschaften gerichtet werden. Dazu gehört auch die Nutzung regenerativer Energien.
6. Die Entwicklung neuer Wohnformen wie Mehrgenerationenhäuser und Senioren - WG, sind zu unterstützen. Diese sollten an der als nachhaltig und erforderlich abgestimmten Infrastruktur andocken.
7. Die Betreuungs-, Kultur-, Sport- und Freizeitangebote im Landkreis müssen sich stärker an der geistigen und körperlichen Fitness der zahlenmäßig stark wachsenden Gruppe der Senioren orientieren.

Welche Bedingungen muss die Kreisverwaltung schaffen, um die Ziele zu erreichen?

1. Das Verwaltungshandeln muss schneller und bürgerfreundlicher werden. Der Ermessensspielraum der Entscheidungen muss sich an den o.g. Zielen ausrichten. Es sind verstärkt Angebote für die Nutzung moderner Informationstechnologien für die Kommunikation zwischen Bürgern und Verwaltung zu schaffen.
2. Die Verwaltungsstruktur ist noch umfassender auf Zweckmäßigkeit, Schnelligkeit und effektive Aufgabenerfüllung mit geringstem Ressourceneinsatz auszurichten.
3. Fachplanungen des Landkreises müssen stärker untereinander, mit dem Land, mit den Nachbarkreisen sowie den Ämtern und Kommunen abgestimmt werden.

Um eine Evaluation im Prozess der Gestaltung des demografischen Wandels zu ermöglichen, wird in der Kreisverwaltung eine indikatorengestützte Raumbewachung (Demografiemonitoring) in Verbindung mit einem Sozialmonitoring aufgebaut. Ziel des Monitorings ist es, allen Akteuren qualifizierte Daten für weiteres strategisches Handeln zur Verfügung zu stellen. Mit Hilfe des Monitorings sollen kleinräumige Veränderungen frühzeitig erkannt werden.

4. Die Infrastruktur muss konzentrierter auf erforderliche Standorte (z. B. Schulen und Straßen) ausgerichtet und dort mit hohem Niveau aufrechterhalten werden.